

Spatenstich beim Zulieferer

In Schwaig entsteht ein neues Vorseriencenter von SMP.

Von Lucia Pirkel

Schwaig. Firmen wie SMP müssen mit den Anforderungen in der Automobilbranche Schritt halten, wollen sie auf dem Markt bestehen. In diesem Sinne war es nur ein logischer Schritt, ein neues Vorseriencenter zu bauen. Die Zulieferer müssen sich ständig weiterentwickeln, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden. Diese Kunden sind keine geringeren als zum Beispiel Audi. Im neuen Vorseriencenter von SMP sollen Stoßfängersysteme bis zur Serienreife entwickelt werden. Hier dürfen sich die Ingenieure ausprobieren und hier sollen auch die Kunden in der Entwicklungsphase Einblicke bekommen können. In Betrieb gehen wird das Vorseriencenter im zweiten Quartal 2018.

In dem etwa 6000 Quadratmeter großen Gebäude werden künf-



Eine „Spielwiese“ für Ingenieure wird auf dem SMP-Gelände gebaut.

Foto: Pirkel

tig die Bereiche Spritzguss, Logistik, Montage und Qualitätssicherung angesiedelt. So kann das gesamte Projektteam vor Ort zusammenarbeiten. Bisher mussten sich Ingenieure aus Ingolstadt oder München mit den Entwicklern von SMP mühsam verständigen, die Kommunikation war nicht immer einfach. Jetzt können sie vor Ort zusammenarbeiten. Die Spritzgussmaschinen für die Fertigung von Entwicklungsteilen, ein Messraum, die logistische Versorgung mit Zukaufteilen und Montagemöglichkeiten unter

einem Dach bieten ideale Bedingungen, um Vorserienteile zu optimieren. Außer den technischen Bereichen ist aber auch ein Bürogebäude für die Entwicklung von Exterieurprodukten geplant. Bis zu 200 Mitarbeiter aus dem Neustädter Werk und dem bisherigen Standort Ingolstadt werden hier künftig zusammenarbeiten können. Von einem „historischen Moment“ sprach beim Spatenstich am Freitag auch Werksleiter Dirk Brodka: „Hier können die Ingenieure ausprobieren, spielen und testen.“ Zum Spatenstich

kam auch Thomas Härdl, zuständig für Qualitätssicherung bei den Kaufteilen. „SMP ist ein sehr wichtiger Entwicklungslieferant für Audi, hier entstehen Bauteile mit hohem technischen und sicherheitsrelevantem Anspruch.“ Die Stoßfänger, die hier entstünden, zeichneten sich unter anderem durch Langzeitqualität und eine gute Haptik aus. „Mit dem neuen Werk schaffen wir gute Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter – die sind unser größtes Gut“, so Härdl.